



Versorgungs-  
lücken  
schließen

Union for  
International  
Cancer Control

## PRESSEMITTEILUNG

### **UICC empfiehlt am Weltkrebstag Maßnahmen, um die Versorgungslücken zu schließen**

*Globaler Aufruf zum Handeln und Veröffentlichung des Berichts zur Chancengleichheit anlässlich des Weltkrebstags 2024*

**Genf, Schweiz, 29. Januar 2024** – Die Vereinigung für internationale Krebsbekämpfung (Union for International Cancer Control, UICC) veröffentlicht heute ihren [Bericht zur Chancengleichheit anlässlich des Weltkrebstags 2024](#), der lokale Perspektiven und Erfahrungen zu Ungleichheiten in der Krebsversorgung in Regionen auf der ganzen Welt sowie Empfehlungen zu deren Überwindung enthält.

Der Bericht umfasst insbesondere Erkenntnisse und Perspektiven von Krebsexperten aus Australien, Brasilien, China, Hongkong, Kenia, Libanon, Japan, Jordanien, Indien, Malaysia, Mexiko, Nigeria, Portugal, Südafrika, Schweden, der Türkei und dem Vereinigten Königreich.

Seit 2000 organisiert die UICC den Weltkrebstag am 4. Februar und hat ihn zu einem der größten Gesundheitstage des Jahres gemacht. 2024 ist das letzte Jahr der Kampagne „[Versorgungslücken schließen](#)“, die auf die erheblichen Ungleichheiten aufmerksam macht, die weltweit bei der Verfügbarkeit und dem Zugang zu grundlegenden Leistungen auf dem Gebiet der Krebsvorsorge und -behandlung bestehen.

„Der Bericht der UICC zum Weltkrebstag beleuchtet die [Barrieren bei der Versorgung](#) und die erheblichen Ungleichheiten bei den Behandlungsergebnissen aufgrund von Vorurteilen und Annahmen, die auf sozioökonomischem Status, Geschlecht und anderen kulturellen Normen, Rasse und ethnischer Zugehörigkeit, Alter, geografischer Lage, sexueller Orientierung und Behinderung basieren“, sagt Prof. Jeff Dunn AO, Präsident der UICC. „Noch wichtiger ist, dass der Bericht lokale Einblicke in die Herausforderungen gibt, mit denen wir in verschiedenen Regionen konfrontiert sind, und uns zu gezielten Lösungen führt.“

Während bestimmte Abschnitte Empfehlungen enthalten, die für das jeweilige Land oder die jeweilige Region spezifisch sind, **spricht die UICC in diesem Bericht neun allgemeine Empfehlungen** an Regierungen aus, um die Lücken in der Krebsversorgung zu schließen:

1. **Förderung einer patientenzentrierten Versorgung**, die die individuellen Bedürfnisse aller Patientengruppen anerkennt und die Beteiligung der Patienten an Behandlungsentscheidungen fördert.

2. **Aufstockung der Mittel für die Krebsforschung** und Förderung der Zusammenarbeit zwischen Forschern, Gesundheitsdienstleistern und Gemeindeorganisationen, um Ungleichheiten zu verstehen und zu beseitigen.
3. **Einrichtung eines bevölkerungsbezogenen Krebsregisters** als Grundlage für politische Entscheidungen und die Zuweisung von Ressourcen sowie für die Bewertung von Kontrollstrategien.
4. **Umsetzung einer wirksamen nationalen Krebsbekämpfungsstrategie** auf der Grundlage einer evidenzbasierten Bewertung der landesweiten Krebsbelastung und unter Berücksichtigung der finanziellen Nöte und Hindernisse unterversorgter Bevölkerungsgruppen.
5. Integration umfassender Krebsbehandlungen in die nationalen Gesundheitsleistungspakete, um eine flächendeckende Gesundheitsversorgung zu erreichen.
6. **Verbesserung der Gesundheitskompetenz und der Aufklärung über Krebs** durch den Einsatz kulturell angepasster Materialien und Schulungen für Gesundheitsdienstleister zur effektiven Kommunikation mit den Patienten.
7. **Regulierung der Herstellung, des Verkaufs und der Vermarktung krebserregender Produkte** (Tabak, Alkohol, starkverarbeitete Lebensmittel) durch höhere Steuern, Vermarktungsbeschränkungen, verbesserte Produktkennzeichnung und öffentliche Aufklärungskampagnen. 30-50 % der Krebserkrankungen sind durch beeinflussbares Risikoverhalten vermeidbar.
8. **Einführung von routinemäßigen Screening-Programmen für häufige Krebsarten**, Integration dieser Programme in bestehende Gesundheitsprogramme und Einsatz von Telemedizin und mobilen Einheiten, um auch entlegene Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Je früher eine Krebserkrankung erkannt wird, desto erfolgreicher kann sie behandelt werden und desto geringer sind die Kosten für das Gesundheitssystem.
9. **Auseinandersetzung mit den systemischen sozialen Determinanten von Gesundheit**, die den Zugang des Einzelnen zur Krebsbehandlung behindern, und Bekämpfung von Vorurteilen und Annahmen, die auf verschiedenen sozialen Merkmalen basieren.

Ulrika Årehed Kågström, Generalsekretärin der Schwedischen Krebsgesellschaft und designierte Präsidentin der UICC, sagt: „Menschen mit niedrigem sozioökonomischem Status haben im Allgemeinen ein deutlich höheres Risiko, an Krebs zu sterben, als Menschen, die privilegierteren Gruppen angehören. Menschen mit höherem Bildungsniveau nehmen sich in der Regel mehr Zeit, um Fragen zu stellen, wenn sie eine Behandlung in Anspruch nehmen, als Menschen mit einem geringeren Bildungsniveau, die eher von vorneherein auf die Suche nach Behandlungsmöglichkeiten verzichten. Der sozioökonomische Status kann sich auch



Weltkrebstag  
4. Februar

Versorgungs-  
lücken  
schließen



Union for  
International  
Cancer Control

auf die Wahrscheinlichkeit auswirken, dass ein Krebspatient seine Behandlung zu Ende bringt.“

Um das letzte Jahr der Kampagne „Versorgungslücken schließen“ zu markieren, **mobilisiert die UICC einen globalen Aufruf zum Handeln**, der die Meinungen und Empfehlungen des Berichts zur Chancengleichheit zum Weltkrebstag widerspiegelt und nationale Krebsorganisationen und Bürger dazu aufruft, sich für eine gerechte Gesundheitsversorgung einzusetzen, indem sie sich an ihr jeweiliges Gesundheitsministerium wenden.

Die UICC schickt auch einen Brief an alle Staats- und Regierungschefs über ihre Vertretung in Genf, Schweiz, in dem sie diese einlädt, den Weltkrebstag am 4. Februar zu nutzen, um eine öffentliche Verpflichtung oder Ankündigung zur Verbesserung der Chancengleichheit in der Gesundheits- und Krebsversorgung in ihrem Land zu machen. Solche Maßnahmen von Regierungen zum Weltkrebstag waren in der Vergangenheit entscheidende Momente für positive Veränderungen.

Prof. D'Cruz, ehemaliger Präsident der UICC und Direktor für Onkologie bei Apollo Hospitals in Indien, sagt: „Technologie ist der Schlüssel, um die Versorgungslücken zu schließen, einschließlich digitaler Tools zur Verbesserung der Berichterstellung und Analyse sowie Telemedizin und Fernüberwachung von Patienten, die Patienten in ländlichen Gebieten den Zugang zu medizinischer Versorgung erleichtern.“

**[HERUNTERLADEN DAS BERICHT ZUM WELTKREBSTAG 2024](#)**

###

Medienkontakt:

**Für weitere Informationen oder bei Interesse an einem Interview mit UICC-Mitgliedern wenden Sie sich bitte an:**

Eric Grant

Communications and Media Manager, UICC

[grant@uicc.org](mailto:grant@uicc.org)

+41 (0) 79 125 1523

###

**Über den Weltkrebstag**

Der Weltkrebstag findet jährlich am 4. Februar statt und ist eine gemeinsame globale Initiative, bei der die Welt zusammenkommt, um die Wahrnehmung von und das Wissen über Krebs zu fördern. Der Tag, der von der Vereinigung für internationale Krebsbekämpfung (UICC) angeführt wird, zielt darauf ab, jedes Jahr Millionen von Leben zu retten, indem das Bewusstsein für die Krankheit geschärft und gleichzeitig



**Weltkrebstag**  
4. Februar

**Versorgungs-  
lücken  
schließen**



**Union for  
International  
Cancer Control**

Maßnahmen von Regierungen und Einzelpersonen auf der ganzen Welt eingefordert werden. Er hat sich zu einem der größten Tage für Gesundheitsbewusstseins weltweit entwickelt. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.worldcancerday.org](http://www.worldcancerday.org).

### **Über die Vereinigung für internationale Krebsbekämpfung (UICC)**

Die UICC ist die älteste und größte internationale Organisation zur Krebsbekämpfung. Die UICC wurde 1933 gegründet und hat über 1.150 Mitgliedsorganisationen in 172 Ländern und Territorien. Sie ist beratendes Mitglied des Wirtschafts- und Sozialrats (Economic and Social Council, ECOSOC) der Vereinten Nationen und unterhält offizielle Beziehungen zur Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation, WHO), dem Internationalen Krebsforschungszentrum (International Agency for Research on Cancer, IARC), der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) und dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (United Nations Office on Drugs and Crime, UNODC). Die UICC hat über 50 Partnerorganisationen, darunter Vereinigungen, Unternehmen und Stiftungen, die der Krebsbekämpfung verpflichtet sind. Die UICC ist Gründungsmitglied der NCD Alliance, des McCabe Centre for Law & Cancer und des International Cancer Control Partnership (ICCP) und gründete im Januar 2019 die City Cancer Challenge Foundation und 2022 die Access to Oncology Medicines (ATOM) Coalition.

Der Auftrag der UICC besteht darin, den Zusammenhalt innerhalb der Krebs-Community zu stärken und diese bei der Bewältigung der weltweiten Herausforderungen im Zusammenhang mit Krebs zu unterstützen. Zusätzlich setzt sich die UICC für mehr Gerechtigkeit ein und engagiert sich dafür, dass der Umgang mit Krebs als vorrangiges Anliegen in der globalen Gesundheits- und Entwicklungsagenda anerkannt wird. Um diesen Auftrag zu erfüllen, vernetzt die Organisation Führungskräfte und Krebsexperten durch innovative und umfassende Veranstaltungen und Initiativen. Sie fördert den Aufbau von Kapazitäten als Reaktion auf regionale Bedürfnisse und entwickelt Aufklärungskampagnen.

[www.uicc.org](http://www.uicc.org)